

DIE GRÜNEN GRÜNE LISTE GABLITZ

AUSGABE 04

ZUGESTELLT DURCH ÖSTERREICHISCHE POST.AT

SEPTEMBER 2024



© Lichtpunkt Fotografie

KLIMASCHUTZ & VERBAUUNG IN GABLITZ

ORTSZENTRUM:

Bauträger abgesprungen – Was nun?

PLATZ FÜR NATUR UND GABLITZER:INNEN:

Ortszentrum neu denken

KLIMASCHUTZ IN GABLITZ:

Bewegung statt Stillstand

NATIONALRATSWAHL:

Interview mit Werner Kogler

GRÜNE VERANSTALTUNGEN:

Kleidertauschcafé, Impro-Show

GABLITZ IM GESPRÄCH:

Haussanierung in der Praxis

POSTWURFSENDUNG

im Sinne des Parteiengesetzes

Nationalratswahl

2024



Österreichische Post AG • RM Wahlen 24A044346E • 3100 St. Pölten



© Privat

EDITORIAL

LIEBE GABLITZERINNEN UND GABLITZER!

Angeblich herrscht Flaute in der Baubranche – nicht so bei uns! Unser Wohnen im Grünen wird durch den aktuellen Bauwahn immer mehr zum Wohnen im Beton. Es sei jedem vergönnt, im schönen Gablitz zu wohnen. Das Problem sind die lückenhaften, veralteten Rahmenbedingungen der Politik! Gablitz könnte viel mehr mitbestimmen und riesige graue Beton- und Asphaltflächen begrenzen – wenn denn auch der Wille dafür da wäre.

Aber es gibt auch eine gute Nachricht: Dort, wo GRÜNE Verantwortung übernehmen, bewegt sich etwas. Im Klimaschutz ging noch nie so viel voran wie in den letzten 5 Jahren. Es ist und war das Bohren harter Bretter. Die Emissionen sinken – eine Trendwende wurde eingeläutet. Dass diese auch fortgesetzt wird, ist aber keinesfalls gewiss.

Ich weiß, es ist nicht immer einfach, zwischen reiner Show-Politik und Aufrichtigkeit zu unterscheiden. Da muss man die Geschehnisse schon recht aufmerksam verfolgen. Es geht bei den kommenden Wahlen jedoch um viel: eine sozial gerechte Zukunft, wirkliche Nachhaltigkeit und vor allem: um Transparenz und eine lebendige Demokratie.

Wir alle haben die Chance, über die Mehrheiten der nächsten fünf Jahre zu entscheiden. Wählen wir weise!

Wünscht sich
Ihre/Eure Gina Wörgötter

✉ liste.gablitz@aon.at
🌐 gablitz.gruene.at
📘 [/gruenelistegablitz](https://www.facebook.com/gruenelistegablitz)
📷 [grueneliste_gablitz](https://www.instagram.com/grueneliste_gablitz)

BAUTRÄGER ABGESPRUNGEN

Seit etlichen Wochen kursierten im Ort schon Gerüchte, jetzt haben wir endlich Klarheit:

DER BAUTRÄGER FÜR DAS NEUE ORTSZENTRUM SPRINGT AB UND DER WOHNKOMPLEX IM ZENTRUM KANN NICHT WIE GEPLANT UMGESETZT WERDEN.

Das bedeutet nicht nur das vorläufige Aus für teure Wohnungen, sondern auch für verschiedene Maßnahmen, die für die Gemeinde wichtig wären. Jetzt stellt sich daher die Frage: Was wird aus all den Dingen, die den Bürger:innen so oft versprochen wurden? Der Hauptplatz, der Gemeinderats-

saal, das Heimatmuseum, die Gastronomie?

Da nun die Karten neu gemischt werden, sollte die Situation auch genutzt werden, um beim Projekt nochmal dringende Nachbesserungen vorzunehmen. Wir denken hier etwa an einen wirklich einladenden, begrünten und offenen Ortsplatz, dringend notwendige Sozialwohnungen, ausreichend Platz für Vereine oder auch den Erhalt des übrig gebliebenen historischen Ensembles. Man sollte diese zweite Chance als Gemeinde nutzen!

GINA WÖRGÖTTER



© Florian Ladenstein

GABLITZER GEMEINDERAT

Die nächsten Sitzungen des Gablitzer Gemeinderats finden voraussichtlich am

26. September 2024

sowie am

05. Dezember 2024 statt

Sollten Sie ein Anliegen haben, das Sie dem Gemeinderat gerne vorbringen würden, haben Sie dazu die Möglichkeit am Anfang der Sitzung im Rahmen des „**Speakers' Corner**“. Dazu einfach eine Woche vor Sitzung ein Mail an das Gablitzer Gemeindeamt gemeinde@gablitz.gv.at mit Ihrem Anliegen schicken.

WO IST DENN DAS ORTSZENTRUM?

DAS WAR EINMAL EINE FRAGE, DIE DIE APOTHEKERKAMMER GESTELLT HAT. DIE WOLLTE NÄMLICH VOR CA. 30 JAHREN VERHINDERN, DASS EINE APOTHEKE INS ZENTRUM KOMMT. DAMALS HABEN ALLE GABLITZER PARTEIEN GEMEINSAM DAFÜR GEKÄMPFT, DASS SIE DOCH HERKOMMT.

Die Gemeinde ließ dann sogar Ortstafeln an den Häusern der Hauptstraße mit der Aufschrift „Ortszentrum“ montieren. Wir haben also ein Zentrum. Und 2008 hat sich der damalige Dorfentwicklungsverein unter Beteiligung etlicher Bewohner:innen mit der Verschönerung des Zentrums beschäftigt. Unter dem damaligen Bausachverständigen Ing. Kraus wurde ein Plan für die Öffnung des ehemaligen Klostersgartens und die Gestaltung eines Parks für alle Gablitzer:innen erstellt.

Tja. Lang ist es her und nichts ist daraus geworden

GROSSE VERSPRECHEN

Stattdessen hat die Gemeinde Grundstücke umgewidmet und alles dazu getan, dass diese auch so schnell und intensiv wie möglich bebaut werden. Das wurde sogar in einen Kooperationsvertrag hineingeschrieben, darin findet sich unter anderem folgende Passage: *„Die MG Gablitz sagt überdies zu, die für die weitere Bebauung und Nutzung der nach Umwidmung entstehenden Baulandflächen notwendige Infrastruktur zu schaffen [...]“*.

Und was bekommen wir dafür? In etlichen Bürger:innenversammlungen wurde das Blaue vom Himmel versprochen. Im Amtsblatt

vom Juni 2019 stand z.B. *„Plan ist daher eine **multifunktionale „Halle“ im Zentrum, die für alle Zwecke genützt werden kann. [...] Durch Teilbarkeit können bis zu drei kleinere Veranstaltungen parallel stattfinden. Oder der Raum kann für Größeres genützt werden. Ob Musik, Kultur, Jugend, Senioren, Sport. Gablitz hätte dadurch wirklich die Chance einen vielfältig verwendbaren Platz zu schaffen. Mit attraktiven Außenbereichen rundherum.“***

ORTSZENTRUM GEPLATZT?

Das wurde dann sogar in einen weiteren Vertrag hineingeschrieben und vom Gemeinderat im Juni 2019 beschlossen. Und natürlich erfolgten diese Versprechen alle rechtzeitig vor der Gemeinderatswahl 2020. Aber schon knapp danach, im Juni 2020, wurden dann diese Maßnahmen zunächst verringert (aus der multifunktionalen Halle wurde ein Gemeinderatsaal) und nun auf unbestimmte Zeit verschoben.

Jetzt ist die Baugesellschaft abgesprungen. Es ist naheliegend, dass sie - wie viele andere Immobiliengesellschaften - nicht die Muße hat, in einer finanziell angespannten Situation, die Gebäude zu errichten und dann ewig lange nach möglichen Käufer:innen zu suchen.



Aus dem idyllischen, ehemaligen Klostersgarten wurde eine „Gstätten“ und wird es absehbar auf weitere Jahre bleiben.

Eine alternative Nutzung wäre zwar nett, aber der Gebäudebesitzer, die Kongregation mit Sitz in Nürnberg, wird wohl das umgewidmete Bauland nicht herschenken.

Die Gemeinde Gablitz hat die Infrastruktur (z. B. die Brücke um 700.000 €) errichtet und die Umwidmung unterstützt und schaut jetzt vorerst durch die Finger. Statt sich im Raumordnungsplan für die Umwidmung konkrete Bauflächen zu sichern, hat man sich darauf verlassen, dass man in den zukünftigen Bauten etwas anmieten darf. Auf das werden wir wohl noch weitere Jahre warten müssen.

Aber es werden vor der Gemeinderatswahl 2025 sicher wieder neue Versprechen kommen.

DI GOTTFRIED LAMERS

BODEN SCHÜTZEN – VERBAUUNG MIT AUGENMASS

ES WIRD BETONIERT UND GEBAUT, DIE HÄUSER SCHIESSEN AUS DEM BODEN WIE SCHWAMMERL.

Gablitz schafft es gemäß einer aktuellen Analyse von RegioData Research auf Platz drei aller Gemeinden mit der höchsten Bautätigkeit! Und das nicht etwa nur in Niederösterreich, sondern österreichweit. Hier sieht man bestens, wie zahnlos und willkürlich die beschlossene Bausperre in Gablitz ist.

**DENN UNSERE BAUBE-
STIMMUNGEN IN GABLITZ
SIND UNGLAUBLICH VER-
ALTET.**

Andere Gemeinden in der Region, etwa Pressbaum und Mauerbach, setzen schon auf

moderne und bodenschützende Bestimmungen – nicht so bei uns. Aus diesem Grund sind in Gablitz nach wie vor große Asphaltwüsten möglich und es werden Häuser “im Grünen” gebaut, auf deren Grund dann nichts Grünes mehr übrig bleibt.

**UNSER PLAN FÜR MEHR
BODENSCHUTZ:**

Die zunehmende Versiegelung ist aber nicht nur ein Problem für das Ortsbild, sondern auch für unser aller Sicherheit. Denn versiegelter Boden kann kein Wasser aufnehmen – und erhöht das Risiko für Hochwas-

ser. Darüber hinaus ist lebendiger Boden wesentlich für unsere Natur und das Klima. Als GRÜNE drängen wir daher seit Jahren auf eine Überarbeitung der Baubestimmungen. Bislang ohne Erfolg, dabei wäre vieles möglich, einige Beispiele:

- Vorgeschriebener Prozentsatz an unversiegelter Fläche bei allen Baugründen
- Versickerungsfähigkeit von Flächen erhöhen – vorausschauende Anpassung an Extremwetterereignisse
- Größere, mehrgeschossige Wohnbauten nur bei Erfüllung hoher sozialer und ökologischer Standards zulassen
- Begrenzung nicht zwingend notwendiger Asphaltflächen (etwa Maximalbreite von Einfahrten)
- Stellplatzvorschreibung flexibilisieren – differenziert nach Mobilitätsangebot und Güteklassen des öffentlichen Verkehrs
- Bei größeren Parkplätzen: Pflanzung von Bäumen oder Überdachung mit Photovoltaik vorsehen

Jede Gemeinde hat die Möglichkeit, den Verlust von unserem kostbaren Boden zu begrenzen. Von aktivem Leerstandsmanagement bis zur Modernisierung der Baubestimmungen gibt es viel zu tun. Es ist höchste Zeit, dass auch Gablitz gegen Versiegelung und Verbauung vorgeht.

FLORIAN LADENSTEIN



ORTSZENTRUM ALS RAUM DER BEGEGNUNG

Wenn wir am Wochenende einen kleinen Ausflug als Familie machen wollen, mit den Rädern oder zu Fuß, entscheiden wir uns am Ende meist für Purkersdorf.

Dort gibt es – neben einem öffentlichen Spielplatz – einen Springbrunnen, wo sich im Sommer kleine Kinder im Wasser tummeln. Familien sitzen auf den Holzbänken und essen ein Eis, andere in den zahlreichen Gastgärten daneben. Zumindest ein Stück weit können sich Kinder in einer autofreien Zone bewegen und Eltern entspannen. Jugendliche treffen sich am nahen Skaterplatz.

Hier sieht man Bekannte, lernt neue Menschen kennen oder kann einfach nur den belebten, öffentlichen Raum genießen.

Schön wäre es, sowas auch in Gablitz zu haben: einen

**TREFFPUNKT FÜR
GENERATIONEN.**

Die Chance dafür wurde leider verpasst, nachdem sich die Gemeinde vertraglich keinen

entsprechend geeigneten Raum gesichert hat. Wenn Profit und Immobilien im Vordergrund stehen, wird auf die Menschen in Gablitz offenbar vergessen.

Da hilft auch nicht, dass uns nun noch weitere hundert Mal eingeredet wird, der kleine Platz zwischen den Wohnblocks im Zentrum wäre „unser“ Hauptplatz. Es ist, was es ist.

Wirklich schade, dass Gablitz die Gelegenheit, ein richtiges Ortszentrum zu gestalten, nicht genützt hat!

Ein belebter und begrünter Hauptplatz wäre etwas Feines und eine echte Möglichkeit gewesen, um das Ortszentrum mit Leben zu füllen – nicht nur mit Autos und Wohnblöcken.

GINA WÖRGÖTTER



ERWACHEN VOR DER WAHL

Man merkt bereits: die Gemeinderatswahl rückt immer näher. Parteien, die die letzten Jahre gänzlich unter dem Radar geblieben sind, erwachen aus ihrem Winterschlaf und versuchen, ihr Image zurechtzurücken. Es ist schade, dass trotz erhaltener Wähler:innenstimmen manche die vergangene Zeit nicht genutzt haben, um Gablitz aktiv mitzugestalten. Um von der eigenen Untätigkeit abzulen-

ken, wird es dann leider häufig schnell dreckig – ein Stil, den wir ganz sicher nicht für Gablitz haben wollen.

Als GRÜNE können wir selbstbewusst auf die vergangenen Jahre blicken: Seit dem ersten Tag nach der Wahl haben wir an konkreten Lösungen für die Probleme in Gablitz gearbeitet und uns inhaltlich eingebracht. Zwar konnten wir nicht für all unsere Ideen eine Mehrheit

finden, jedoch sind wir im Gegensatz zu anderen niemals in Stillstand verfallen. Bei uns weiß man: Das, was wir vor der Wahl sagen, gilt auch nach der Wahl.

Nachdem andere nun beginnen, unsere Projekte als ihre eigenen Erfolge zu verkaufen, dürften wir auch einiges richtig gemacht haben.

FLORIAN LADENSTEIN

BEWEGUNG STATT STILLSTAND IM KLIMASCHUTZ

ALLE DATEN UND UNTERSUCHUNGEN ZEIGEN: GABLITZ HAT JAHRZEHNTELANG DEN KLIMASCHUTZ VERSCHLAFEN.

Vor vier Jahren wurden wir GRÜNE noch ausgelacht, wenn wir vorgeschlagen haben, fossile Heizungen auf erneuerbare Quellen umzustellen – oder zumindest keine neuen in Gemeindegebäude einzubauen! Trotz unserer Einwände kamen neue Gasheizungen dazu. Auch hinsichtlich des Bezugs von umweltfreundlichem Ökostrom war keine Einsicht der Gemeindeleitung zu erreichen. Selbst die Leuchtmittel der Gemeinde wurden nicht auf LEDs umgestellt, obwohl dies bei Privaten bereits mehr als Standard war.

All das gilt es jetzt nachzuholen. Glücklicherweise gibt es auf EU-, Bundes- oder auch Landesebene Klimaziele, die Gemeinden in Zugzwang bringen. Die jahrelangen Blockaden führen dazu, dass Gablitz in kurzer Zeit unzählige Baustellen zu finanzieren hat, um Fehler der Vergangenheit zu beseitigen.

Hätte man vor einigen Jahren etwa die handfeste Chance auf ein Biomasseheizwerk für Gablitz genutzt, wäre es für die Gemeinde (und auch viele Private) viel einfacher gewesen, von Öl oder Gas wegzukommen – und man hätte sich in der Energiekrise Kosten gespart.

GRÜN WIRKT

Positiv ist, dass seit 2020 endlich Bewegung in den Klimaschutz gekommen ist – einerseits weil eine Grüne das Klimaschutzministerium übernommen hat, andererseits weil wir auch in Gablitz als GRÜNE mehr Verantwortung übernommen und in vielen Themen Druck gemacht haben. Hier ist uns einiges gelungen – es ist gut, dass endlich Heizungen, Leuchtmittel und Co. ausgetauscht werden.

EINES DER GRÖSSTEN UNGELOSTEN PROBLEME IN GABLITZ BLEIBT ABER DER VERKEHR:

Nachdem das regionale Anrufsammeltaxi an den ÖVP-regierten Gemeinden bei uns gescheitert ist, fehlt es nach wie vor an einem praktischen Mobilitätsangebot. Auch für Radfahrende, Fußgänger:innen oder die E-Mobilität sucht man vergeblich wesentliche Verbesserungen. Den Stillstand, den es in Gablitz jahrzehntelang im Klimaschutz gab, gibt es nun im rot geführten Mobilitätsbereich.

FLORIAN LADENSTEIN



GRÜN WIRKT - KLIMASCHUTZ UMSETZEN

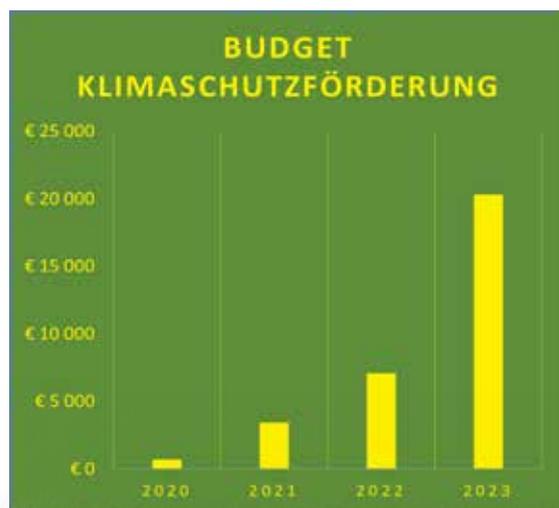
Klimaschutz ist nicht nur eine Frage des Erhalts unserer geschätzten Umwelt, sondern insbesondere die soziale Absicherung unserer Lebensgrundlagen. Es sind insbesondere ärmere, ältere und kranke Menschen, die am stärksten von den Auswirkungen der Klimaerwärmung betroffen sind.

DESHALB IST KLIMASCHUTZ FÜR UNS AUCH KEIN "BOBOTHEMA", SONDERN EINE ZUTIEFST SOZIALE FRAGE.

Die letzten fünf Jahre haben wir im Natur- und Klimaschutz allerhand Projekte auf den Weg gebracht, um in Gablitz die Trendwende einzuläuten. Vieles ist dabei gelungen, anderes ist am Widerwillen der anderen Parteien gescheitert – denn von manchen wird bis heute die Klimaerwärmung geleugnet.

Untenstehend finden Sie einige Beispiele.

FLORIAN LADENSTEIN



GRÜNE ERFOLGE:

- Erarbeitung der Klimaschritte mit Zielen zu Heizungsumstellungen, Errichtung von PV-Anlagen, Energiegemeinschaft, Umstellung der Mobilität etc.
- Beitritt zur Klima- und Energiemodellregion (KEM)
- Gablitz wird Raus aus Öl und Gas Gemeinde
- Kostenlose Energieberatungen für die Bevölkerung
- Wiederbelebung der Klimaschutzförderung, Einrichtung neuer Förderschienen (Heizungstausch, E-Lastenrad)
- Seit 2020 Budget für Klimaschutzförderung ver-29-facht!
- Informationen für ärmere Haushalte über besonders hohe Fördervarianten
- Überfälliger Start der Umstellung auf LED in Gemeindegebäuden
- Bürger:innenbeteiligung durch Klimadialog
- Erstellung einer Klimabilanz für Gablitz als Basis für weitere Maßnahmen
- Klima- & Energietag als große Info-Veranstaltung

BLOCKIERT DURCH SPÖVP:

- Anrufsammeltaxi Wienerwald zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs
- Klimaticket zum Ausborgen bei der Gemeinde
- Klimafreundliche Verpflegung bei Gemeindeveranstaltungen
- Beitritt zum Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden ("e5")
- EU-Projekt: Gratis Bio Jause in den Bildungseinrichtungen
- Weiterführung des Klima- & Energietags
- Maßnahmen gegen Versiegelung & Verbauung
- Modernisierung der nachhaltigen Beschaffungsregeln
- Lichtverschmutzung bei Gemeindebeleuchtung berücksichtigen
- Ausreichend Budget für Neu- und Nachpflanzungen von Bäumen
- Fassadenbegrünung als Klimaanlage
- Probeverleih eines e-Lastenrads an der Gemeinde

GESUNDHEIT WEITERDENKEN!

Gesundheit ist unser höchstes Gut. Vielen Menschen wird das erst bewusst, wenn ihre Symptome in eine Diagnose verpackt – oder wenn sie älter werden.

Wenn ihnen ihr Körper ein Zeichen schickt, dann fangen sie an, sich gesünder zu ernähren oder den Lebensstil zu ändern. Besser spät als nie. Natürlich haben wir nicht alles in der Hand, aber ein wenig Einfluss nehmen können wir schon darauf, wie es uns geht.

Genauso verhält es sich mit der Gesundheit unseres Lebensraumes!

Der Mensch ist ein Teil der Natur, nur ein Teil von vielen kleinen Zahnrädchen, die ineinandergreifen und das

große Ganze ausmachen, sich gegenseitig beeinflussen.

DER MENSCH HAT IN DIE NATUR EINGEGRIFFEN WIE KEINE ANDERE SPEZIES.

Tiere werden behandelt wie Waren, um billige Nahrungsmittel herzugeben. Rohstoffe werden verschwendet, weil der Mensch immer mehr Energie „braucht“. Intensive Landwirtschaft laugt unsere Böden aus, verseucht unser Wasser mit Stoffen, die dort nicht hingehören, aber wieder zu uns zurückkommen und mitverantwortlich für zahlreiche Krankheiten sind. Tier- und Pflanzenarten verschwinden. Die Gletscher schmelzen, Meere sind verschmutzt und ge-

nerell erwärmt sich der Planet. Wissenschaftler:innen warnen seit Jahren vor den Folgen unseres Lebensstils auf unsere Umwelt.

Es gibt keinen Planeten B. Wir tragen die Verantwortung dafür, auch der nächsten Generation einen gesunden Lebensraum zu hinterlassen.

Hören wir auf die Zeichen, die unser Körper, aber auch unsere Erde gibt: Nehmen wir die Symptome wahr. Bluthochdruck und Schmerzen genauso wie Dürre, Allergien und verseuchte Meere. Nicht erst, wenn es zu spät ist!

Eine gesunde Herbstzeit wünscht

GINA WÖRGÖTTER



Die WHO sieht den Klimawandel als die größte Gefahr für die Gesundheit der Menschheit. Die globale Erwärmung wirke sich vielfältig auf die Gesundheit aus.

ACTION – ODER – MADE IN CHINA



© pixabay

Ich gebe es zu, ich liebe Schnäppchen. Also mache ich auf meiner Radtour halt beim „neuen“ Schleuderer. Devise: Billig, billiger, am billigsten. Die Preise sind teilweise lachhaft niedrig, so auch die Qualität mancher Produkte. Ich suche mir fünf Sachen aus, bis ich mich frage, woher das Zeug eigentlich kommt.

Beim Etikettencheck fällt auf, dass vier von fünf „Made in China“ sind. Also Kommando retour, ich hab nur mehr Kerzen aus Polen in meinem Körperl. Schon schlimm genug, dass ich bei der Technik schwer an China vorbeikomme, aber beim Krimskrams muss es nicht sein. Letztendlich fand

ich dann doch noch einiges aus Europa und eine Short aus Bangladesch. Warum ich versuche, keine chinesischen Produkte zu kaufen?

Chinas Politiker sind leider nur an Dominanz interessiert. Uns mit Waren aller Art und mittlerweile auch Autos, E-Vapes, Elektronik uvm. zu überschwemmen, dient nur dazu, Chinas Einfluss zu verstärken und zerstört europäische Jobs und Relevanz.

Wenn wir wollen, dass das europäische Wunder von Sicherheit, Frieden und Wohlstand weitergeht, dann müssen wir bei der Wahl der Produkte, die wir konsumieren, kritisch sein.

Die chinesische Photovoltaikanlage am Dach war billig und der neue Stromer in der Garage auch, aber wir werden verwundbar, wie die Coronakrise gezeigt hat.

In den 80ern gab es die erfolgreiche Kampagne „Made in Austria“ – heute sollte es „Made in Europe“ oder „Made in Democracy“ heißen.

Die Amerikaner machen es uns gerade mit hohen Förderungen für die lokale Produktion vor. Wir GRÜNE stehen für ein gerechtes Europa. Dazu braucht es aber auch bewusste Kaufentscheidungen von den Menschen.

ANDREAS DAXBACHER

HAUSSANIERUNG IN DER PRAXIS

INTERVIEW MIT MARTIN HACKL

Lieber Martin, du hast dein Haus großteils eigenhändig renoviert. Was hat dich zu der Entscheidung geführt?

Ich traue mich über fast alle technischen Arbeiten drüber, das senkt die Kosten deutlich. Und bei einer Kernsanierung ist die Umsetzung mit effizienten Technologien einfacher: Der Termindruck ist gering, man wartet nie auf einen Handwerker.

Was ist bei einem alten Haus alles möglich?

Ein Althaus energetisch zu sanieren, kostet natürlich. Idealerweise denkt man erstmal über eine wärmetechnische Verbesserung der Gebäudehülle nach. Das kann sehr aufwändig sein, rentiert sich finanziell über die Einsparung erst nach einigen Jahren. Was aber immer vergessen wird, ist die Wertsteigerung eines sanierten Gebäudes. Ich habe mein Althaus aufgestockt und kernsaniert. Die Wärmedämmung lief daher fast ohne Zusatzkosten ab.

Was waren die ungefähren Kosten bzw. Einsparungen?

Wenn man viel selbst macht, kommt man ungleich günstiger weg. Oft werden mir meine Zahlen nicht geglaubt. Die Heizwärmepumpe hat alles in allem vor 6 Jahren ca. 6.000,- gekostet. Und das selbstgebaute Ding hat in 6 Wintern insgesamt nur 7.000 kWh verbraucht!

Ein großer Brocken war die PV, welche natürlich ein Fachbetrieb installieren musste. Abzüglich Förderung habe ich vor 2 Jahren 12.500,- für 10 kWp



gezahlt. Die Batterie ist erst dieses Jahr dazugekommen und hat 5.000,- gekostet. In den letzten 20 Jahren wurde Haustechnik viel effizienter. Ich verbrauche jetzt inkl. Heizung, Warmwasser, Hausverbrauch und E-Auto etwa 6.500 kWh/Jahr. Davon liefert die PV 4.000 kWh im Direktverbrauch, 1.200 kWh kommen von der Batterie. 1.300 kWh muss ich im Winter zukaufen, dafür speise ich im restlichen Jahr fast 6.000 kWh ein. Das Einspeiseentgelt zahlt derzeit noch den Zukauf. Und man hat ein gutes Gewissen ...😊

Inwiefern spielt E-Mobilität bei dir eine Rolle?

Ein Verbrenner benötigt bei Kurzstrecken etwa 7 Liter/100km. In dieser Treibstoffmenge ist einiges an elektrischer Energie versteckt. Etwa 10 kWh! Mit dieser Energiemenge fährt mein kleines E-Auto schon 100 km. Eigentlich genügt das als Argument für E-Mobile. Ich hab's gut, meine PV liefert etwa 94% der elektrischen Energie.

DANKE!

GINA WÖRGÖTTER

MONSTERHECKEN UND RIESENBÄUME IM DICHT VERBAUTEN SIEDLUNGSGEBIET

VIELE LEUTE EMPFINDEN ES ALS RÜCKSICHTS- ODER BESTENFALLS GEDANKENLOS, WENN NACHBAR:INNEN IHRE PFLANZEN INS UFERLOSE WACHSEN LASSEN

Als jemand, der rund um Gablitz Gärten aller Art betreut, bin ich immer wieder mit Situationen konfrontiert, die die Garteneigentümer:innen vor große Probleme stellen. Meist handelt es sich dabei um überdimensionale Hecken, die kaum noch zu pflegen sind und einen Schatten auf das Nachbargrundstück werfen, sodass dort nur noch Moos gedeiht.

Ich bin mit Thujenhecken konfrontiert, die 4m hoch und 7m breit geworden sind, weil sie jahrzehntelang seitlich viel zu wenig geschnitten wurden.

Und dann gibt es natürlich noch gewaltige Fichten und

andere Monsterbäume, die die Dachrinnen der Nachbarhäuser mit Nadeln und Zapfen verstopfen.

Solche ausgewachsenen Kolosse zu entfernen ist für Laien zu gefährlich. Es bedarf schon Professionist:innen mit Spezialwerkzeug, Versicherung und Möglichkeiten zum Abtransport, um diese Pflanzen zu entfernen, denn ein Rückschnitt ist bei Koniferen (mit Ausnahme von Eiben) nicht möglich. Eine solche Abtragung kostet je nach Umstand zwei- bis achttausend Euro. Da ist es nur verständlich, dass Gartenbesitzer:innen diese irgendwann unausweichliche Maßnahme gerne vor sich herschieben und das Problem jahrelang nur größer wird.

Oft kam es auch ganz unabsichtlich dazu. Da wurden vor Jahrzehnten kleine Weihnachtsbäumchen in den Garten gepflanzt und über Jahre hinweg hat man sich an deren Gedeihen erfreut. **Leider bleibt so ein Baum nicht klein und**

niedlich, sondern wird irgendwann zum Problem.

In der Reihenhaussiedlung Mitterauen gibt es die Vereinbarung, dass keine Pflanze höher als 6m hoch werden darf. Mit dieser Regelung sind die Bewohner:innen zufrieden, was zu einem angenehmen, nachbarschaftlichen Frieden führt. Bei Beratungsgesprächen empfehle ich stets, keine Waldbäume zu setzen, sondern lieber Obstbäume. Die sind gut zu pflegen, werden nicht hoch, blühen im Frühjahr und tragen im Sommer gute Früchte. Wer kein Fallobst auf der Wiese mag, kann auf Zierkirsche, Zierapfel oder Zierpflaume zurückgreifen. Die gibt es teilweise auch mit rot gefärbtem Laub. Es gibt auch alle möglichen Arten von Zierahorn, die ihr Laub im Herbst in prächtigen Farben präsentieren.

Darüber freut sich sicher auch der Nachbar oder die Nachbarin sehr.

THOMAS GRÜN



INFOBOX

Der BAUMNAVIGATOR von Natur im Garten kann dabei helfen, den geeigneten Baum für den Garten zu finden.

In der Datenbank lassen sich viele Bäume finden, die ökologisch wertvoll sind und einen Beitrag zur biologischen Vielfalt leisten.



ERDÄPFELBROT

EIN AUSSERGEWÖHLICH LECKERES BROT, SIMPEL IN DER ZUBEREITUNG

ZUTATEN:

Roggensauerteig

150 g Roggenmehl
150 g Wasser
20 g Anstellgut aus dem Kühlschrank

Quellstück

80 g Altbrotbrösel
100 g Wasser

Hauptteig

Sauerteig
Quellstück
300 g Erdäpfel (gekocht, geschält, gerieben)
150 g Roggenmehl
1.000 g Weizenmehl
20 g Frischhefe zerbröseln
700 g Wasser lauwarm
36 g Salz

Bevor wir zum eigentlichen Brotteig kommen, lassen wir noch einen Sauerteig entstehen. Dazu verrühren wir die Sauerteigzutaten und lassen diese 14-16 Stunden reifen. Am



besten in einem alten Marmeladenglas.

Im Anschluss daran entsteht das sogenannte Quellstück, wo die Altbrösel in einer beschichteten Pfanne geröstet und dann mit heißem Wasser verrührt und 2h gequellt werden.

Für den Hauptteig werden die Kartoffeln gekocht, gerieben und mit den restlichen Zutaten 4 Minuten auf niedrigster Stufe und 8-10 Minuten auf zweiter Stufe zu einem leicht klebrigen

Teig verarbeitet. Nun darf der Teig 60 Minuten ruhen.

Den Teig in zwei Teile teilen und nach Belieben formen (und im Idealfall 45 Minuten warm im bemehlten Gärkorb gehen lassen).

Die Brotlaibe mit einem Messer mehrmals an der Oberfläche einschneiden und mit Wasser beträufeln - so entsteht eine leckere Kruste!

Auf den vorgeheizten Backstein (oder auch einfach nur Backblech) bei 250°C fallend auf 200°C ca. 50 Minuten backen. **Guten Appetit!**

CLARISSA FRIEDRICHKEIT-MIKO



GABLITZER KLEIDERTAUSCH



AM 6. OKTOBER IST ES WIEDER SO WEIT UND WIR VERANSTALTEN DAS KLEIDERTAUSCHCAFÉ

Du hast Kleidungsstücke daheim, die zwar noch toll aussehen, du aber nicht mehr anziehen möchtest? Dann bring sie vorbei bei unserem gemütlichen Kleidertausch! Kaffee und Kuchen warten auf dich!

P.S.: Natürlich kann man auch ohne selbst Kleidungsstücke vorbeizubringen kommen!

**Kleidertauschcafé
Gablitz**

6. Oktober 2024

15:00-17:00

**Gablitzer Pfarrheim
Kirchenplatz 1
3003 Gablitz**

DIE GRÜNE LISTE GABLITZ LÄDT EIN:

LESUNG & MUSIK: „EIN ABENTEUER – ODER GAR NICHTS!“

Helen Keller (1880-1968) – eine außergewöhnliche Frau

Mit **BETTINA ROSSBACHER**
und **ANASTASIA DOMBROVSKA** (Klavier)

SAMSTAG, 12. OKTOBER 2024, 19:00

Ab 18:00 Einlass und Weinverkostung

URE Pianos, Linzerstraße 103, 3003 Gablitz



v.l.n.r.: Helene Keller, Bettina Rossbacher, Anastasia Dombrovska
Fotos: Library of Congress, Katharina Woelka, Mike Büchel

Eine Siebenjährige, taub, blind und stumm. Die Ärzte sind ratlos. Eine unerfahrene junge Erzieherin, Ann Sullivan, schafft mit Mut, klugem Einfühlungsvermögen und Geduld das Wunder: Sie führt Helen Keller aus einer toten „Nicht-Welt“ ins Leben. Mit Hilfe von Tasteindrücken in die Hand lernt Helen mit ihrer Umgebung zu kommunizieren, schließt trotz ihrer physischen Einschränkungen das Radcliffe College der Universität Harvard „cum laude“ ab und beginnt zu publizieren. Mit ihren Büchern und auf Vortragsreisen wirbt sie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, macht weltweit Betroffenen Mut und engagiert sich in der Bürgerrechts- und Frauenbewegung.

Bettina Rossbacher (Gablitz) ist Hörbuchsprecherin und Gestalterin literarischer Programme. An diesem Abend liest sie aus den einzigartigen Erinnerungen von Helen Keller.

Anastasia Dombrovska (Wien), geboren in der Ukraine, ist mehrfach ausgezeichnete Konzertpianistin. Das Programm begleitet sie mit Musik von Johann S. Bach, Eric Satie, Johann Strauss (Sohn) u. a.

Die Unvorhersehbaren
Impro Show
Impro Institut Wien

So. 10. Nov. 2024
18:00 Uhr

Eine Kooperation mit den

www.theater82erhaus.at
Linzerstraße 82 30003 Gablitz Musical off Wien

Die Unvorhersehbaren

Impro Institut Wien

Bereit für eine Reise jenseits der Vorhersehbarkeit?

Willkommen zu dieser einzigartigen Improshow!

Lass dich von den Unvorhersehbaren vom Impro Institut Wien in eine Welt entführen, in der jede Szene eine Überraschung birgt und jeder Moment eine neue Geschichte erzählt. Erlebe die Kunst der Spontaneität, während unsere Darsteller:innen das Unmögliche wagen und direkt vor deinen Augen Welten erschaffen, die du nie für möglich gehalten hättest. Von herzergreifend bis urkomisch, von surreal bis berührend, von still bis herzhaft musikalisch. Jede Aufführung ist ein Abenteuer, das du nicht verpassen willst!

mit Alexander Hoffelner, Alice Mortsch, Peter Spindler und Gerald Peter.

Eine Kooperation mit den



Sonntag 10. November 18:00 Uhr

www.theater82erhaus.at

Linzerstraße 82 A-3003 Gablitz



WÄHL ALS GÄB'S EIN MORGEN

INTERVIEW MIT WERNER KOGLER

Was treibt dich an?

Ich will, dass wir Umwelt, Wirtschaft und sozialen Zusammenhalt unter einen Hut bringen. Wir können nämlich nur mit der Natur wirtschaften und nicht gegen sie. Und was mich natürlich auch antreibt: Teamarbeit. Mit Leonore Gewessler, Alma Zadić, Johannes Rauch und all den anderen Kämpfer:innen an meiner Seite können wir ganz viel erreichen. Echten Klimaschutz gibt es nämlich nur mit den Grünen.

Was sagst du zum „Ja“ zur Renaturierung?

Das war ein historisches „Ja“ für die Natur in ganz Europa und eine gute Nachricht für alle Tiere und Pflanzen. Leonores „Ja“ war ein „Ja“ zu grünen Wäldern, klaren Bächen und Flüssen und gesunden Böden, in denen Wasser noch versickern kann. Gerade angesichts der Flutkatastrophen sieht man, wie wichtig Bodenschutz ist, der gleichzeitig Hochwasserschutz ist.

Was war der größte Erfolg der letzten fünf Jahre für dich?

Da gibt es einige. Ich denke da zum Beispiel an die ökologische und soziale Steuerreform,



mit der Umweltbelastung endlich teurer und klimafreundliches Verhalten günstiger wird. Für bessere Luft und mehr Geld im Börsel. Auch der Plastikpfand, die Milliarden für den Schienenausbau, der Boom der Erneuerbaren, das Klimaticket. Oder das Aus fürs Amtsgeheimnis, das in einem verzopften Land wie Österreich eine Sensation war. Die vielen Verbesserungen im Gesundheits- und Pflegebereich. Ganz zu schweigen von den Riesenerfolgen in der Justiz.

Was wünschst du dir für die Wahl im Herbst?

Wichtig ist ein Wahlergebnis, das uns in die Lage versetzt, dass wir Grüne weiter eine entscheidende Verantwortung für Österreich übernehmen können. Für eine lebenswerte Zukunft und für unsere Demo-

kratie. Die braucht uns und wir brauchen sie.

Warum ist die Wahl diesmal so wichtig?

Für Österreich steht im September richtig viel auf dem Spiel. Naturschutz oder kein Naturschutz? Ortsränder zube-tonieren oder Boden schützen? Freunderlwirtschaft und Sehnsüchte, das eigene Land zu verscherbeln oder das strengste Anti-Korruptions- und Parteiengesetz der Geschichte? Kniefall vor dem Kriegtreiber Putin oder mit aktiver Neutralitätspolitik an der Seite der Ukraine stehen? Die Rechtsex-tremen wollen die Demokratie aushöhlen, Freiheiten zerstören und Klimaschutz abdrehen. Nur die Grünen zeigen glaubwürdig klare Kante gegen eine Regierungsbeteiligung der Rechts-extremen.

Am 29. September finden die Wahlen zum Nationalrat statt.

In Gablitz können Sie Ihre Stimme von **08:00 bis 15:00** in der **Gablitzer Festhalle** abgeben.

Sollten Sie an dem Tag verhindert sein, ist es möglich, eine **Wahlkarte** bis 25. September **schriftlich** bei der Gemeinde oder über **www.meinwahlkarte.at** zu beantragen.

Persönlich kann sie am Gemeindeamt bis zum 27. September (12:00) angefordert werden.

GUT FÜR DEN KLIMASCHUTZ, GUT FÜR ÖSTERREICH, GUT FÜR DICH

Wir sind überzeugt, dass es eine **gute Zukunft für uns** alle geben kann und dass es sich lohnt, **dafür zu kämpfen**. Die erste Regierungsbeteiligung der Grünen auf Bundesebene war eine historische Chance, genau das zu tun. Ziel war es, mit Verstand, Verantwortungsbewusstsein und Beharrlichkeit das Leben für möglichst viele Menschen besser zu machen. Damit Österreich nachhaltiger, zukunftssicher und gerechter wird.

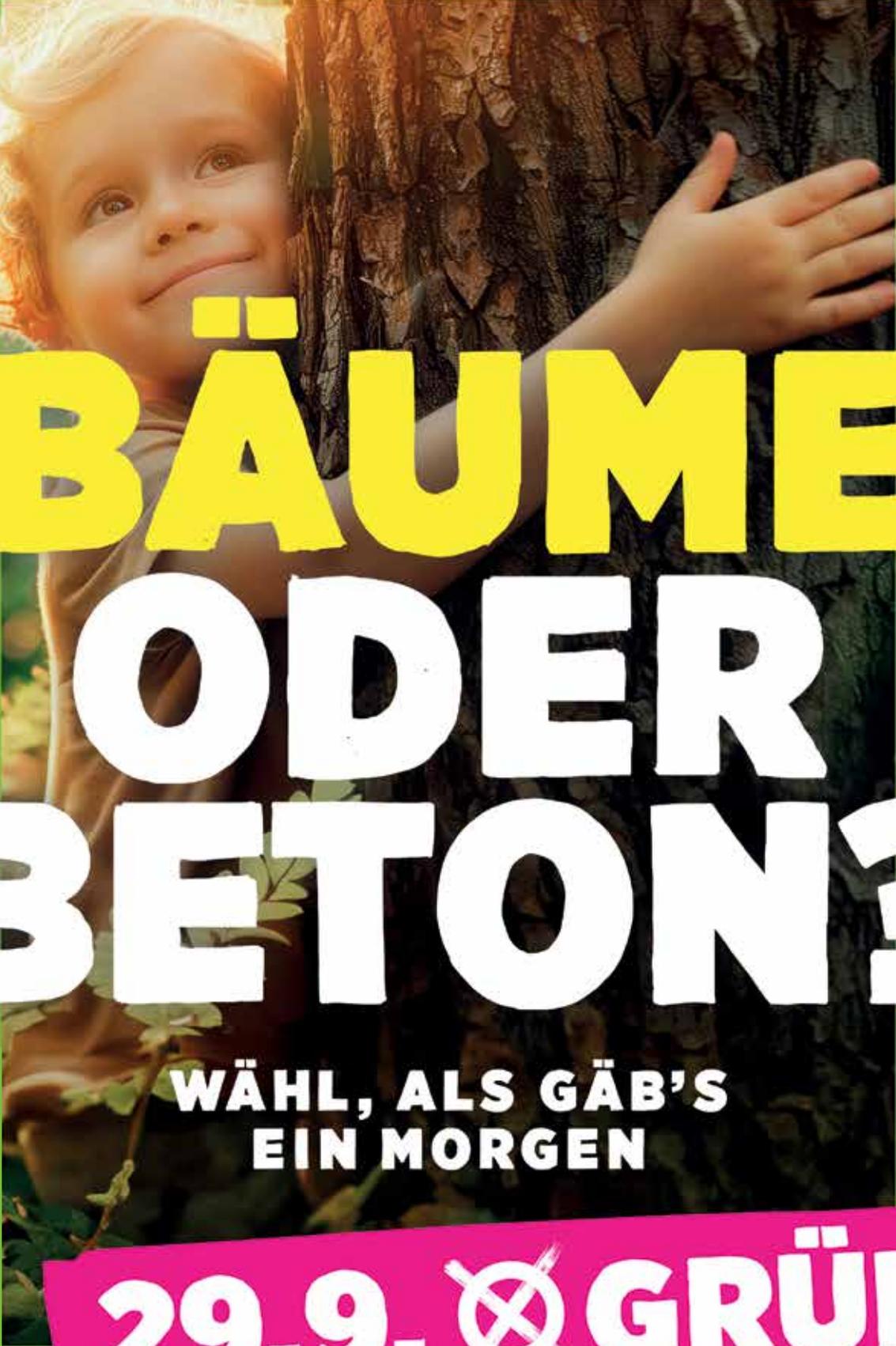
UNTENSTEHEND ZEHN ERFOLGE, DIE ZEIGEN, DASS GRÜN IN DER REGIERUNG DEN UNTERSCHIED MACHT:

- 1. Einführung des Klimatickets:** Mit dem Klimaticket reist es sich seit 2021 bequem, umweltschonend und günstig durch Österreich - und seit 2024 bekommen alle Jugendlichen ein kostenloses Klimaticket zum 18. Geburtstag.
- 2. Schutz von Natur und Umwelt dank EU-Renaturierung:** Leonore Gewessler's „Ja“ zum EU-Renaturierungsgesetz war ein „Ja“ zu grünen Wäldern, klaren Flüssen und gesundem Boden, in dem Wasser versickert.
- 3. Stärkung der Gesundheitsvorsorge:** Gesundheitsminister Johannes Rauch hat mit der größten Gesundheitsreform der letzten Jahrzehnte sichergestellt, dass medizinische Versorgung keine Frage der Kreditkarte ist. Auch die Vorsorge ist dank der Grünen auf dem Weg der Besserung.
- 4. Familien- und Sozialleistungen steigen automatisch:** Seit Januar 2023 steigen alle Sozial- und Familienleistungen automatisch mit den Preisen. 1,3 Millionen Menschen in Österreich profitieren davon.
- 5. Weniger Plastikmüll:** Ab Januar 2025 gilt ein Pfandsystem für Plastikflaschen und Getränkedosen. Damit Plastikflaschen beim Recyceln und nicht in der Natur landen.
- 6. Raus aus Öl & Gas:** Massive Investitionen in erneuerbare Energien verringern die Abhängigkeit vom russischen Despoten-Gas. Der Ausbau des Sonnenstroms schafft nachhaltig Arbeitsplätze und technologischen Fortschritt.
- 7. Gut versorgt bis ins hohe Alter:** Das größte Pflegepaket der letzten Jahrzehnte verbessert die Arbeitsbedingungen, hebt die Bezahlung an und sorgt für mehr Erholungszeiten und Kompetenzen.
- 8. Eine unabhängige Justiz,** die unsere Demokratie stärkt: Justizministerin Alma Zadić hat umfassende Reformen durchgeführt, um unser unabhängiges Justizsystem zu stärken. Das Ergebnis: eine faire und unabhängige Justiz, raschere Verfahren und mehr Rechte für Opfer.
- 9. Keine schleichenden Steuererhöhungen mehr:** Seit Januar 2023 haben wir die kalte Progression abgeschafft, sodass schleichende Steuererhöhungen der Vergangenheit angehören. So erhalten beispielsweise Alleinerzieher:innen mit geringeren Einkommen 60 Euro pro Kind im Monat automatisch und ohne Antrag.
- 10. Den Tieren zuliebe:** Wir haben endlich das Schreddern von Küken beendet, Massentierhaltung wird reduziert, und tierquälende Praktiken in der Zucht werden verboten.

Echten Klimaschutz und eine gerechte Gesellschaft gibt es nur mit den Grünen. Lasst uns diesen Weg weitergehen – für uns und für kommende Generationen.

MEHR ZU DEN GRÜNEN ERFOLGEN
<https://gruene.at/gut-fuer-oesterreich-gut-fuer-dich/>





BÄUME ODER BETON?

WÄHL, ALS GÄB'S
EIN MORGEN

29.9. ~~Ø~~ GRÜN

IMPRESSUM:

Medieninhaber u. Herausgeber: Die Grünen Niederösterreich, Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten · Redaktion: Grüne Liste Gablitz/
Gottfried Lamers, Kernstockgasse 6, 3003 Gablitz · Redaktionsschluss 07. Sept. 2024 · Druck: Wallig Ennstaler Druckerei & Verlag GesmbH
A-8962 Gröbming, Hauptplatz 36 · Gedruckt auf Umweltschutzpapier Cyclusprint (100% Altpapier)

